# Beisenheimer Zeitung

fprecher Mr. 123.

General-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Bernfprecher Mr. 123.

modentlich breimal, Dienstag, Dannerstag und Camstag. Samstags mit dem Seitigen "Alluftrierten Unterhaltungsblati". Begugapreis: 1 . 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch Die Poft; in der Expedition abgebolt viertelfahrlich 1 . 25 &



Infertionepreis

ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Geifenbeim 10 4; auswartiger Breis 15 4. — Reflamenpreis 30 4. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungelifte.

Gur Die Schriftleitung verantworilich: Arthur Jander in Weifenheim a. Rh.

Dienstag den 14. August 1917.

Drud und Berlag von Arthur Jander in Beifenheim a. 9th

17. 3ahrg.

### Bou den Fronten.

Großes Hauptquartier, den 13. August. (BIB.) Weitlicher Ariegoicanplas.

Heisticher Ariegsschanplat.

Heresgruppe Arondrinz Auddrecht.

An der slandrischen Schlachtfront wuchs nach versismäßig ruhigem Tage die Kampftätigkeit in den udstunden wieder zu erheblicher Stärke an. Unsere Artilleriewirkung gegen seindliche Batterler war gut; sie zersprengte auch Bereitstellungen licher Angriffstrudden disch den Messischen Deutscher Krondrinz.

Deeresgruppe Deutscher Krondrinz.

Längs des Chemin-des-Dames und in der Westmagne steigerte sich die Feuertätigkeit beträchtlich. Kördlich der Straße Laon-Soissons brachen ein früh die Franzosen zu starken Angrissen vor; wurden durch Feuer und im Nahkampf abgewiesen.

Ebenso vergeblich und verlustreich war ein Borstoß

Ebenso vergeblich und verlustreich war ein Borstoß Feindes südwestlich von Nilles. An der Nordfront von Berdun haben sich auf den Maas-Usern bestige Artisteriefämpse entwidelt. Higher Recessgruppe Herzog Albrecht.

Eins unserer Fliegergeschwader griff gestern Eng-an. Auf die militärischen Anlagen von Southend Margate an der Themse-Mändung wurden mit mater Birkung Bomben abgeworfen. Eins unserer Flugzeuge wird vermißt. Auf dem Festlande sind gestern 14 seindliche Flie-und ein Festelballon abgeschöffen worden.

Defilider Ariegofdauplau. mit des Generalfeldmarichalls Pring Leopold

bon Bahern. Lebhafteres Jeuer nur füblich von Smorgon, west-den Luck, bei Tarnopol und am Jörucz. Hier kam mehrsach auch zu Zusammenstößen von Streisab-

front des Generaloberst Erzherzog Joseph.
In der westlichen Moldau gelang es, troß sehr it seindlicher Gegenwehr, die in zahlreichen hesen Angrissen zum Ausdruck kam, unseren Geländemin südlich des Trotus-Zales weiter auszubehnen. Est hartnäcks verealseldmarschafts v. Madensen. Ber hartnäcks verteidigte Ort Banciu wurde im um genommen. Entlastungsstöhe der Kussen und mänen gegen benachbarte Abschitte unserer Front ein vergeblich: sie scheiterten sämtlich versustreich. den vergeblich; sie scheiterten sämtlich verlustreich. Am unteren Sereth blieb die Artisterietätigseit wit: mehrere seindliche Angriffe zwischen Buzaul-mbung und Donau wurden zurückgeschlagen.

Majebonifche Gront. Reine befonberen Ereigniffe.

3m Monat Juli betrug der Berluft der Luftftreitleter Gegner 34 Fesselballone und mindestens Hugzenge, bon benen 98 hinter unseren, 115 is ber feindlichen Linien burch Luftangriff und ehrfeuer brennend jum Abfturg gebracht murben. Bir haben 60 Fluggeuge, feinen Feffelballon ber-

Der Erfte Generalquartiermeifter : Qubendorff. Erneutes Muffladern bes Mampfeifers.

Rach dem verlustreich gescheiterten Angriff vom und 11. August flaute in Flandern am 12. (Sonnst die Kampstätigkeit ab. Erst im Laufe des Rachmittag und Abend nahm das Artisserfeuer merdem dis zur Lys zu und steigerte sich an einzuen Stellen dis zum planmäßigen Z er stör un g seuer. In der Gegend östlich Messines stellten die pländer Insanterie zum Sturm bereit; die Ansammen wurden jedoch rechtzeitig ersannt und durch anichtungsseuer zerhrengt. Deutsche Patrouissen wird in das Tricktergelände vor; aus m der Front liegenden Tank wurde Beute einzacht.

An der Küste nahm nach weiteren gescheiterten wuissenvorstößen in der Nacht vom 11. zum 12. suft hier das englische Artillerieseuer an Stärle Blanmäßigkeit zu. Es war besonders lebhaft Radmittag bes 12. und hielt in biefer Starte bis Mernacht an. Englifche Berftbrer wurden von den Seeflugzeugen am 12. August um 1 Uhr mitmit Bomben angegriffen und vertrieben. Auf ber Berftorer wurde mit Sicherheit ein Treffer

Die Fliegertätigkeif war bei gutem Wetter rieits rege. Deutsche Flieger schossen einen eng-in Ballon ab.

In der Gegend von St. Quentin griffen in der dom 12. zum 13. August um Mitternacht zwei feindliche Patrouissen die deutschen Gräben nord-Bellenglise an. Der Borstoß scheiterte bereits

bwehrseuer. ber figeinen gu beab-Den unersetzlichen Bau ber Kathebrale von Rachmittags und Abends des 12. August erhielt die Rathedrase 25 Bolltreffer.

Rathebrale 25 Bolltreffer.

An der Alisnefront holten sich die Franzosch eine neue Reihe blutiger Schladden. Der groß angelegte Angriff beiderseits der Straße Soifsons—Laon drach im Abwehrseuer und im Rahkampse zusammen. Ein Teilangriff südwestlich Ailles wurde im Maschlamen. Ein Teilangriff südwestlich Ailles wurde im Maschlamen. Fein Teilangriff südwestlich Andgranaten abgewiesen, herner scheiterte ein französischer Handgranaten abzewiesen, herner scheiterte ein französischer Handgranaten etellungen am Cornillet.

Die Berichte des Eiffelturms über einen französischen Erfolg am Keilberg am 11. August sind ebenso inzutreffend, wie die über erfolglose deutsche Anzusterssen, wie die über erfolglose deutsche Anzusterssen.

Die rumänische Angst vor einer Madeusen-Falle.

Die rumanifche Mingft bor einer Madenfensffalle.

In ber weftlichen Molban machen Ruffen und Rumanen vergweifelte Berfuche, Die Berbfindeen gurfidgumerfen. Immer wieber verfuchen fie, bie flutgetrantten fieilen Sange bes Digr. Cafinului an tfirmen. Chenfo erbittert und erfolglos maren hre Angriffe weftlich ber Glanic-Mandung, bei : Glasfabrit fowie woolid bes Rlofters Lepja. Alle blefe Angriffe tonnten Das ftetige Borbringen ber Berbundeten nicht aufhalten, bie in bem Glagminfel amifden Ditug und Trotus weitere fortidritte machten und mit fturmenber Sand fich in ben Befit ber bas Trotustal beherrichenben . hen ablich Tirgul Dena festen.

gul Dena sesten.

Auch nördlich Focsani blieb ber Angriff im Fluß. Die Berbündeten stürmten das Dors Clipicesti zwischen Susita und Butna und sesten sich in den Besitz des die Berteidigung in hohem Maße begünstigenden Dörfersompleres auf dem Norduser der Susita, das die Ortschaften Baleni, Banciu und Erucea d. j. umssaßt. Alle ihre Bersuche, durch wötende Gegenstöße von Maracesti aus nach Süden und Westen das Bordringen der Berbündeten auszuhalten, scheiterten unter schwersten Berlusen. Durch Gesanzene konnte sestigstellt werden, daß nicht weniger als 10 russis is de Reg im en ter an diesen Angrissen beteiligt waren. Mit dem gleichen Ersolg wurden Entlastungsangrisse zwischen Buzanlmündung und Donau zurückgeworsen.

So ganz anders ist es gekommen. Sie hatten et wirklich gut mit uns vor. In einem russischen Bericht des Londoner "Daily Telegraph" vom 17. Juli 1917 werden die auf die russische Offensive in Öftgalizien gesetzen Erwartungen breit entwickelt. Das Blatt berichtet: wie Die Ruffen fich die Cache borber bachten.

"General Korniloff hat festgestellt, bag in bem bom beutsch-öfterreichischen Generalfiabe ausgearbeite ten Blane gur Berteibigung Lemberge ber Rorbosten und Diten besonders berudsichtigt worden war. Die Linie Joilteff, Kamenta, Bouft, Berempichtianh, sowie bie babiater liegende Linie Khodoroff—Lipovika waren außerordentlich start besestigt. Im Süden von Lemberg aber, in der Richtung auf Halicz, sehlten vorgeschobene Stellungen. Aus diesem Grunde ift die Armee Bothmer zersprengt und sieht sich in der Zwangslage, der russischen Offensive in eiligst ausgeworsenen, schwacken Stellungen zu begegnen. Durch Korniloss glänzende Operationen ist nicht nur eine der besten deutsichen Elrmeen im Often geschlagen, sonbern auch bemruffifden beere auch ber bentbar beste Bormarich auf Lemberg ermöglicht worben."

General Morniloff hat anscheinend boch wohl nicht bas Kichtige festgestellt. Die Ereignisse haben einen wesen tich anderen Gang genommen.

Wieberum 21 000 Tounen.

Berlin, 12. August. 3m Sperrgebiet um Eng-land wurden burch unfere Il-Boote wieberum 21 000 Bruttoregistertonnen vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer "Beninsula" (1384 To.) mit Kohlen und Stüdgut von England nach Lissabon, serner ein großer, durch vier Bewachungsfahrzeuge gesicherter Dampfer.

Der Chef des Admiralftabes der Marine.

### Große Lufttampfe.

Das Wette ber letten Beit reizte zu ausgiebiger Tätigkeit ber Fliegerwaffe auf allen Fronten. In-folgebeffen sind zahlreiche Luftkampfe von größerem Belang zu verzeichnen.

Tentider Befud in England.

London, 12. August. Um 5 uhr 15 Minuten nachmittags wurde ein Geschwader von 20 seindlichen Flugzengen von Felixtown gemeldet, Sie streisten die Kuste bis Clacton entsang, vo sie sich teilten. Ein Teil slog auf Margate zu, vo Bomben abgeworfen wurden; die übrigen überslogen die Küste und warsen Bomben auf die Umaebung von Goutbend ab. Mel-

nangen uber menigenberlufte ober Sachichaben find nach nicht eingegangen. Untere Flugzenge verfolgten ben feind auf See hinaus.

Bald barauf mußten bie Englander bie Birfung

Bondon, 13. August. Die Buftangriffe berurfacten in Couthend beträchtlichen Cadidaben; es murben 40 Bomben abgeworfen. Rach ben bisherigen Deldungen wurden 8 Manner, 9 Grauen und 6 Rinder getotet, etwa 50 Berfonen bermunbet. Gerner murben in Hochford gwei Danner bertvundet. Bier Bomben wurden auf Margate abgeworfen; ein unbewohntes haus wurde gerftort; feine Menfchenberlufte.

Gin englifter Gegenbefuch.

Conntag abend gegen 1/8 Uhr erfchien wiederum ein feindlicher Glieger über Frantfurt, ber mabilos mehrere Bomben fiber ber burch ben Conntagsverfebr ftart belebten Stadt abwarf. Beiber find biesmal vier Tote und mehrere Berlette gu beflagen.

Ein weiteres Telegramm besagt: Frantsurt a. M., 12. Aug. Sonntag abend 8 Uhr erschienen wieder feindliche Flieger über Frantsurt a. M. und warfen mehrere Bomben ab. Ein größerer Sachschaden ist nach den disherigen Weldungen nicht entstanden. Im Norden von Frankfurt soll durch eine Bombe ein Mann getötet worden sein. Das Schicksal hat den fremden Besuch sedoch schnell ereilt, und seine Kollegen werden nun wissen, daß es bei derartigen Borstoßen mit dem Fliegen auf deutsiches Gebiet allein nicht genug ist:

Co murbe abgeichoffen.

Frantfurt a. Dt., 13. Mug. Das Fluggeng, bas Conntag Die Bombenangriffe auf Frantfurt unternommen hat, ift abgeichoffen worden. Die Infaffen wurden gefangengenommen.

Huch auf Der Wefifront eifrige Gliegertatigfeit.

Der englische Beeresbericht bom Sonnabend fagt: "Rum ersten Male war gestern seit zehn Tagen ben ganzen Tag über Fliegertätigseit möglich. Die feindlichen Flugträfte zeigten große Tätigseit; sie überflogen an verschiedenen Stellen unsere Linien, juchten das Wert unserer Artillerie zu store und grifin unsere Bombenwerfslugzeuge an. Trop ihrer Anstrengungen wurde eine sehr ersolgreiche Artisseriebeobachtung von uns durchgeführt, eine grohe Linzahl von Photographien aufgenommen, viele Piele auf der Erde wirkungsvoll unter Maschinengewehrseuer genommen und mährend des Tages und der Nacht I. Tonnen Bomben auf seindliche Flugdlähe, Munistenen und andere Auste den mitstätiger Bick tionslager und andere Buntte bon militarifder Bich-

Dieje von ben Englandern abgeworfenen Bom-ben haben außer Beschädigungen ber Erdoberfläche

### Lingemeine Kriegsnachrichten.

Bas England unter "Demofratie" berficht.

Der liberale Abgeordnete King interpellierte die englische Regierung über das Berbot für Soldaten, an den Berfammlungen der englischen Arbeiter- und Soldatenräte teilzunehmen. Das Berbot ist nach einer Mitteilung des Bertreters des Kriegsamts des Unterhauses auf Grund des § 451 ersolgt. King fragte im Unterhause: "Findet dieses Berbot auch Anwendung auf Bertreter, die Mitglieder diese Hauses sind?" Die Vergierung gab keine Antwork, worauf lautes hört, höckt: erschällte.

"Sombinierte Glottenoffenfibe".

Bahrend die Londoner "Morning Boft" augerft erregt ift, daß Churchill in ber "Rew Dort Tribune" eine fombinierte Flottenoffenftbe ber Allierten be. für wortet hat, verdammt auch die Rortheliviftifche "Daily Mail" ein aftives Borgehen, wobet biefes fonft fo rabiat beutschfeindliche Blatt ein "Abenteuer nach bem Mufter bes Darbanellengludfpiels" berurteilt.

England in Sungerangft.

England in Hungeraugk.

Der Parlamentssekretär im Nahrungsmittelamte, Ehmes, erklärte auf eine Anfrage im Unterhause am 8. Angust, die Zuschüsse der Regierung, um den Berkunfspreis des Vierdfusse dur heun Pence, also höher als dei uns, zu halten, würden jährlich etwa 40 Millionen Pfund Sterling — fak 1 Milliarde Mark betragen, vorausgesetz, daß die amerikanischen Weizenpreise nicht höher stiegen und die anderen dieser Berechnung zugrunde liegenden Faktoren sich nicht ungünstigerweise veränderten. Das Rahrungsmittelamt macht übrigens bekannt, daß die fragliche Protpreisverordnung nicht bereits am 15. August in Kraft treten kann, daß aber alles getan wird sie baldmöglichst in Krast zu seizen.

Commy Mation - 18 141

wird zur Abwechslung wieder einmal burch die englische Presse getrieben, woht, um beruhigend zu wirten und den Unmut des englischen Soldaten über der Krieg zunverständlich erscheinen zu lassen. Ein Londoner Blatt macht nachstebende Witteilungen: Jeder englische Soldat in Frankreich erhält als tägliche Ration: Fleisch (frisch oder gestoren) 1 Bfund, Broi 1 Pfund, 4 Unzen, Speck 4 Unzen, Käse 8 Unzen, Gemüsse getrocheet) 2 Unzen, Kee, Zuder 3 Unzen, Salz zu kinzen, Gemüsse getrocheet) 2 Unzen, Tee, Juder 3 Unzen, Salz zu kinzen, stafe 8 Unzen, Salz zu kinzen, stafe 8 Unzen, Salz zu kinzen, Salz zu kinzen, stafe 2 Unzen, Salz zu kinzen Salz zu kinzen, stafe 2 Unzen, stafe 8 Unzen, Salz zu kinzen Salz zu kinzen, stafe 2 Unzen Salz zu kinzen Salz zu k male Ration der in England befindlichen Soldaten ist um ein Biertel geringer; wenn sie aber schwere Arbeit verrichten oder die militärischen Uebungen bessonders anstrengend sind, kann die Heeresberwaltung angeblich gar noch mehr bewilligen. Rur geht aus den Gefangenen-Aussagen usw. hervor, daß der Tommy diese reichlichen Rationen nur zu oft nicht erhält, weil sie im Magen oder das Geld dafür im Geldbeutel seiner Borgesesten verschwinden.

Rein Gelb . . . .

Die russische Regierung verlängerte ben Zeich-nungstermin für die rufsische "Freiheitsan-lei he" bis zum Zusammentritt der konstituierenden Bersammlung. — Auf deutsch: Man will die fördernde Wirtung des Parlaments-Zusammentritts abwarten weil man jest kein Geld bekommt.

Gin General nach - anderen.

Der "Secolo" berichtet aus Betersburg, bag in ber hochberratsaffare bes Generals Gurto außer biefem felbst noch fünt weitere Generale ber Oft-front inzwischen in die Beter-Bauls-Festung eingeliefert wurden.

Bierfrieg in Morwegen.

Der Rampf ber norwegifden Regierung gegen ben Berbraud von Rahrungsmitteln gur Bierprobuttion bat eine mabre Bierrevolution entfacht. Die Schlie-Bung samtlicher norwegischen Branereien ift eine Te-monftration großen Stils gegen die Bierpolitit ber Regierung, die ein Berbot erließt, altoholartige Biec-arten herzustellen. Anch viele Reftanrants in Chriitianta befchloffen, gu fchlichen.

Englifd : "Freiheit".

Der Rapitan bes im Mittelmeer verfentten grie-wischen Dampfers "Barvara" sagte aus, bag er und feine Besatung von ben Englandern burch Sunger gu einer Fahrt vom Biraus nach Liverpool gegwun . gen worben waren.

Epedhöchfipreife für John Bull.

Rach ber Times bom 3. August hat ber Lebens-mittestontrolleur in England die Sochstpreise für Speck berauffenen muffen. Die Times begründet die Maß-nachmenmit "außergewöhnlicher Anaphheit der Zufuhren".

England bor Renwahlen?

"Daily Rems" fcreibt: Benn bie Arbeiter fonferens am 21. b. M. fich far Senberfon, ber bom Minifterium gurudgetreten - wurde, weil er für bie Entfendung englifder Arbeiter gur Gogialiftenfonfereng in Stodholm eintrat, enticheibet, muffen bie anderen Arbeiter-Minifter fich bon ber Regie. rung gurudgiehen. Es berlautet, bag in biejem Salle ber Bremierminifter an bas Land appellieren und allgemeine Reuwahlen ausfthreiben wurde .

Rach aus La Banne eingetroffenen Meldungen vollziehen sich an der belgischen Front bedeutsame Berschiedungen. Es beißt, daß sich die belgische Ar-mee mit zumindest fünf Dibt stonen an der in ihre weite Phase tretenden Flandernschlacht beteilis

Die Engländer haben ihnen file biefes Eingrei-fen nichts weniger als bas bisher neutrale — Luzemburg verfprochen!

- Sinter Blieger.

Fliegerangriff auf Colmar.

Giner Brivatmelbung ber "Bafter Radrichten" sufolge wurde Sonntag mittag Colmar bon franift nicht entftanden. Dagegen wurden vier Burger getotet fowie bret Frauen und Rinber fchwer bermunbet und mehrere Brivathaufer ftart beichabigt.

Minläglich bes breißigjabrigen Regierungsjubiläums bes garen Ferdinand von Bulgarien bringt die "Nordd. Allgem. Beitung" in ihrer Dienstagans-gabe an hervorragender Stelle eine ausführliche Wür-digung der Berdienste des verbündeten Herrschers.

### Vesterreichischer Kriegsbericht.

Bien, 13. Auguft. Amtlich wird verlautbart: Deftlicher Rriegefcauplas.

heeresgruppe Madensen: Kordwestlich von Focsani erstürmten mehrere deutsche Regimenter das jah verteidigte Panein. Südwestlich dieses Ortes warsen unssere Truppen den Heind aus seinen Stellungen. Feindliche Angriffe westlich des Donau-Anies von Galatz und nördlich von Focsant blieben erstallens

peeresgruppe Erzbergog Joseph: Unfere Streit-frafte stehen beiberseits bes Slanic-Baches vor ben Brildenkopfftellungen von Ocna im Kampf. ber Feind erhöht seine Widerstandstraft burch erbitterte GegenftoBe.

heeredgruppe Leopold von Babern: Um Bbrueg und an ber Geila ftießen bie Ruffen weiter Auf-tlarungsabteilungen bor. Sie wurden abgewiefen.

fenifder griegofchanblag. Die feindliche Bliegertätigfeit über bem 3fongo halfodb-

# Wilde Rämpfe bei Wefthoet.

Der Chef bes Generalftabes.

Un ber unerichatterlichen Tapferfeit ber beutichen Berteibigung berichellte auch ber reue ftarte eng-lifche Angriff vom io. August, tropbem die Englander ihren Divilionen burch eine machtige Feuervorberei-tung ben Bea an bannen versuchten. Die englischen

Truppenfaulen, Die fich in: Erichterfelbe an und fublich der Bahn Dvern-Roulers vorschoben, um die beutiche Front einzutrechen, ersitten schon im Borgeben im un-serem Feuerhagel schwerste Berluste. Ihre dichtgestaffel-ten Sturmwellen lichteten sich zusehends, so sehr sie sich auch bemühten, in Granatträckern und versumpften Gräben Deckung zu suchen. Destilch Phern, wo es-ben englissen Sturmkolonnen gelungen war, an ein-der Bern Bernsten in unsere Kompflinien einzuhringen gelnen Buntten in unfere Rampflinien einzudringen, fam es gu Rahfambien bon größter Bilbheit, fo ber fonders bei Befthoet. Unfere Bereitichaften warfen fich den Engländern mit ungeftumer Gewalt entgegen und fanberten mit handgranaten und Rolben eine Trichterlette nach ber andern vom Zeinde. Der blutige Rampf mahrte in Diejem Abichnitte bis in ben fpaten Moend und Die frühen Morgenfinnben Des 11. Muguft, wo ce den Unfrigen gelang, die letten Engländernifter zurückzugewinnen. Der Feind führte hierauf erneut seine Sturmwellen gegen unsere wiedergewonnenen Linien vor, ohne indessen den geringsten Erfolg erzielen zu tönnen. Die englischen Berluste sind beiderseits der Bahnlinte Phern—Moulers schwer, in dem heiß umstrittenen Abschnitt bet Westhoet überaus blutig.

Huf ben nicht angegriffenen Frontabschnitten in Flandern lagen bei vorübergebend abflauendem Feuer häusig schwere seindliche Feuerwellen, so besonders am Nachmittage von 5 Uhr ab an der Küste. Ebenso zwischen dem See Blankaart und Deule. An diesem Abschnitt währte der scharfe Feuerkampf auch abende und während der Nacht, um sich am Bormittage des 11. August weiter südlich auszudehnen. Bon 5.30 Uhr diesen Sie 6.30 Uhr vormittage lag starkes Trommelsener auf unseren Stellungen von Merckem die schlich Langemark sowie nördlich Freezenberg. Die anschließend beiderunseren Stellungen von Merckem bis südlich Langemard sowie nörblich Freezenberg. Die anschließend beiderseits der Bahn Boefingbe-Langemard vorgehenden englischen Sturmkolonnen wurden durch unser Abswehrfeuer und im Rahkanthse blutig zurückgewiesen. Die rege beiderseitige Fliegerätigkeit hielt auch in der Nacht an. Unsere Flieger belegten vielsach Batterieftellungen, serner Poperingke, Dazebroud und Errebeghem mit großen Bombenmassen. Am Vormittage des 10. August wurde Cstende von See her erfolgtos durch einen feindlichen Monttor beschoffen, der turz nach unserer Feuereröffnung das Weite suche.

An der Arrasfront in den frühen Morgenstunden des 10. August lebhaste beiderseitige Patrouillentätig.

bes 10. August lebhafte beiberfeitige Batrouillentatig. feit. Bir brachten aus berichiebenen Streifzügen Gefangene ein. Aus fünf von uns beschossenen Streizugen Ge-fangene ein. Aus fünf von uns beschossen seindlichen Fesselballonen retteten sich die Beobachter durch Ab-springen. Ein Fesselballon wurde durch unser Feuer losgeschossen und trieb hinter unsere Linie, wo er geborgen wurde. Der im Pariser Funtspruch vom 10 August, 5 Uhr nachwittags, gemeldete Angrifsver-such im Raume von Banquois hat nicht stattgesunden. An der Ossevalt sanden am 10: August von der Ossevalte die der Gesalden seine besonderen Ereige

der Ostsee bis zur Saczawa keine besonderen Ereig-nisse statt. Im Tale der Solla und Moldawa mach-ten wir nach Ueberwindung zähen keindlichen Wider-standes Fortschritte. Ebenso entrissen wir dem Gegner beiderseits des Ditoztales mehrere Höhenstellungen. Starke Gegenangrisse am Casinulut und Resbouilui wurden blutig abgewiesen, Im Susitaabschnitt verviel-sachten Aussen und Rumänen ihre blutigen Verluste des Kortages.

Das deutsche Land Elfah Sothringen.

Bon Brofeffor Wilhelm Rapp, Strafburg i. E. Noch einmal nach falt 50 Jahren muß Deutschland mit Frankreich um Elsaß Lothringen ringen. Die Fran sosen wollen es nicht leiben, daß dieses Land deutsch ist und deutsch bleibt. Und wir können auf diese west-liche Grenzmart des Reiches nicht verzichten. Es bleibt liche Grenzmart des Neiches nicht verzichten. Es bleibt bei dem, was Bismarc als ausschlaggebenden Grund für die Biederangliederung betonte: es muß zum Schube des Südens und Südwestens des Deutschen Neiches die französische Grenze vom Rhein hinveg auf die Rogesen und an die Mosel verlegt werden. Die Lebensinteressen des neuen Neiches verlangten die Rückgabe der einstmals dem alten Neiche geraubten Gebiete. Aber wir haben noch ein höheres Anrecht auf das Land: es gehört von Gott und Nechts wegen zum Reich; es ist altes deutschen sich vorschiebenden

Die von Often und Korden sich vorschiebenden beutschen Bollsstämme haben in grauer Borzeit die elfässische Gbene wie das Lothringer Stufenland gleichmaßig in Besits genommen; banach find es überall bieselben Menschen Diesseits wie jenseits des Rheins, im Elfaß wie in Baden und der Pfalz, auf der Lothringer Sochebene wie auf dem Plateau des links-rheinischen Berglandes:

Mlemannen und Granfen.

Keltoromanische Bevölkerung hat sich nur in einigen Bogesentälern und in einem schmalen Streisen längs der heutigen deutschefranzösischen Grenze in Lothringen erhalten. Seit dem 5. Jahrhundert sind die Germanen im Besit der obereheinischen Ebene und des Lothringer Plateaus. Die Bogesenmauer im sidlichen und mittleren Elsaß setzt der westwärts sich wälzenden Germanenslut Ziel und Grenze; die deutschefranzösische Sprachgrenze deckt sich im wesenklichen mit der auf dem Kamme des Gedirges lausenden politischen Grenze, und seindem es vom 9. Jahrhundert ab ein Deutsches Reich gibt, waren kulterliche Pfalzen in Colmar, Kansersberg, Straßburg, Hagenau, Dieden hosen.

hosen.

Ein solches Land, das mitten in die große mittelalterliche beutsche Geschichtsentwickung gehört, das muß auch zu dem deutschen Kulturbesitz, der seinen Beiten entstammt, in hobem Maße seinen Beitrag geleistet haben. Ein Mönch des Elfasses, Otfried von Weisendurg, hat die evangelischen Erzählungen zuerst in deutsche gereimte Berse gebracht; an die glänzenden Beiten der mittelalterlichen Kunstvoesse erinnern die Namen Reimar v. Hagenau, Gottfried von Straßburg, die gezeigt haben, daß Annmit und Gestaltungstrast nicht weniger der deutschen Sprache eignen können als der französischen; mittelalterliches gottinniges Wesen gab sich in Straßburg dei Tauler, dem großen Schiller Meister Edarts, zuerst in deutschen und Burgenbaues aus der Stauserzeit des I2. Zahrhunderis haben wir mit die schönsten Baudenkmäler sener Beit, und sie alle sind serndeutsch, ohne die geringsten Spuren französischen Einkenweit den Kilds das Metstervert deutschen Gottl in der Schöhfung Meister Erwins, dem Straßburger Minster.

Bildungsleden jich bier an der Sudweftede des weine folch einzigartige Stätte geschaffen hatte, be auch schon das Auge des weitlichen Rachbarn mitigem Verlangen auf dieses Stild beutscher Er richtet. Frantreiche Ausbehnungsbrang hat fu Dfren gewandt. An der Mofel und am De Often gewandt. An der Mosel und am Dern sollten die Aussallstore gegen Deutschland erfie in siel zuerst Wetz, dann das Oberelsaß im Dreizierigen Krieg, und schließlich folgten Straßbarg das übrige Elsaß, dis 1789 das ganze Elsaß dochringen ein Stüd des französischen Einheltsste wurde. Schmerzlich hatte das Land seine Trempom Reiche empfunden. Nationalfranzosen sind Elsässer wie auch die Deutsch-Lothringer nie gewen; das Welsche blieb ihnen stets etwas Frenzelsche Oberflächlichkeit, welsche Sprasenhaftig velsche Unordnung stieß sie immer ab, wenngleich vanzösische Sprache und Bildung sich die in die eren Schichten großer Wertschätzung erfreuten, we eren Schichten großer Bertichatung erfreuten, meiner beutichen Ehrfurcht bor bem Fremben nicht a termunderlich ift.

Co hat man fich nach 1871 junachft nur wirebend in die neuen Berhaltniffe gefügt; mas nach ber frangofischen Gelte neigte, stromte nach greich ab, und ber Erfat tum bon Altbentichland urch altdentsche Einwanderung entstandene Bei ungsteil wird jeht auf mindestens 400 000 Swerechnet bei einer Bevöllerungszahl von etwas mis 1% Millionen. Aber um so särler läßt die litdentsche Einstrom den deutschen Charatter des wieder hervortreten. Tamit ist auch denis Unternetwangszeit in das Land eingezogen umd daselbt weie Friederungen an die Berganne

Gavif, offe Erinnerungen an die Bergange find in ber eifag-fotbringtichen Bolfofeele nech ausgetilge: es ist noch ein schwankendes Wesen, in gewissem Sinne wie alle Grenzvöller doch Seelen in seiner Brust hat. Aber wir dürfen es sein: das gemeinsame große Schidfal, das es mit ganzen beutichen Bolle jeht drei Jahre lang h schweißt es erst recht mit dem Gangen gusammen

Bottsabstimmung für Gifaf Lothringen.

Bie das französische Regierungsblatt ; In schreibt, fordern die französischen Sozialisten in Kutwort auf den holländisch-standinavischen kogen eine Bollsabstimmung für Eljaß-Lothen Trentino Trieft, Litauen, Sinnland, Armenien, Ufraine und Die Balfanvöller.

Die Forderung wird von der Pariser t mit unverhohlener But besprochen. "Temps" a daßt die Ausbrücke und die Persidie der Argument abscheulichen Charafter des Entschlusses in nicht bern, man tonne ans ben Beschlüssen seben, woh Barteifrieden, der in Stockholm von der Internale vorbereitet werden solle, die Entente

Man weiß also in Frankreich genau, bi Reichslande beutsch sein wollen, und sieht in be gialiftischen Berlangen nach einer Bolfsabstimmun einen fogialistischen Bersuch, Frankreiche "Arica aus der Debatte zu entfernen und den Krieg los zu machen.

Was Stockholm bedentet

Die letten Zweifel, bie noch barüber bestehen ten, ob die Stochholmer Konferenz und ben fit bringen werden ober nicht, sind durch die Konfe ber englischen sozialistischen Alrbeiterpartei bei

Echon ber Borfigende Burdy erflärte, es fet bem Ungriffsgeift bes prengifchen Militarismus Die Hangrissgeift des prengiggen Vetttatristus. Die Hauptrede hielt dann der Arbeiterminister der fun. Er hat bei den Aussein durchgeses die Stochholmer Konserenz nicht den Zweck habe stir die Teilnehmer bindende Beschlüsse, wirkliche dens bedingungen aufzustellen. Es soll nur einratung stattsinden. Henderson meinte, daß einratende Konserenz viel Gutes schaffen könne. Trackte sie als eine Gesegenheit der Mindelse trachte fie ale eine Gelegenheit, ber Minbert beutichen Sozialiften viele neue Tatjachen gur nis zu bringen, die man dem deutschen Bolle a lich verborgen halte. Henderson sagte: "Unsere ist eine so starte Sache, die Sache aller Alli daß sie, wenn sie von verantwortlichen Albgeord der Arbeiterkasse vertreten würde, erheblich das tragen würde, das deutsche Bolf davon zu übers daßd as Verbrechen seiner Führer den Krieg ver hat und daß bas Berbrechen feiner guhrer jest!

gerechten Abschliß verhindert."
Rach dieser Rede hat die Konserenz mit 181
gegen 550 000 Stimmen die Beschidung der holmer Konserenz beschlossen.
Bas die Engländer in Stockholm wollen, is nicht mehr und nicht weniger, als die beutschen beworkert von der Wehrkeitsbartei auf die Ausland

demofraten ber Mehrheitspartei auf Die Anth

nicht mehr und nicht weniger, als die deutschen demokraten der Mehrheitspartei auf die Antlagu seigen und mit der Minderheit zu verhanden deren volksverräterische Agitation zu verhanden.

Auch die deutsche sozialistes au verhanden deren volksverräterische Agitation zu verhärken.

Stockholm, um die Sozialisten in den feindlichen dern davon zu überzeugen, daß Leutschland die Hauptschuld am Kriege hat, noch daß Eroderungssucht die Fortsetzung des Krieges ver Amerika und Belgien gehen garnicht nach solm, in Frankreich war nur eine kleine steinessen Umständen ermessen, was det der ganzeschichte herauskommt. Gutes wohl kaum.

Ans den Berhandlungen in London werden noch einige Einzelheiten dekannt:

Der Bertretet der Dockarbeiter, Sexton kragte einen Zusah, daß keinessalls Bertreter an Konserenz teilnehmen sollten, auf der seindlicke kreter anweiend seien. Minister Barnes unter diesen Zusakantrag, der aber schließlich mit Welchrheit abgesehnt wurde.

Der regierungsseindliche Sozialist Ramsan deine Regierung habe den Finanzleuten die ihrer Konserenz in der Schweiz berweigert um Gewerkschaft habe ihnen die Möglichkeit der sach einen Man solle Bergangenes und dach Etoaholm gehen, um zu beraten, seins licht zu äußern und die der andern Seite dur lägen für den Frieden in der Agsche. Man und dan lagen für den Frieden in der Agsche. Man von den Demokratien Europas eine klare genom den Demokratien Europas eine klare beiden werden Fieler. threr Riele.

Politische Rundschau.

- Berlin, 11. August. Ter König bon Bulgarien, Kronpring gring Khrill und Ministerpräsident Radoslamed mit Gesolge nach Sosia abgereist.
Meichstanzler Dr. Michaelis machte seinen weeluch am badischen Hof.
Die jahanische Lommer hat beschlossen, eine webtige Studientommission nach Amerika zu ente Die Kommission wird am 1. September in

gion erwartet.

gas angebliche Raifertelegramm an Bilfon, bat elbere ameritanifde Botichafter Gerarb in feibegbuche gegen Deutschland veröffentlicht, existier Billon hatte bamals, alfo als ber Rrieg bereite Bode im Sange war, ein Bermittlungsangeboi ben beutichen Raifer gelangen laffen. 2118 Gebas bem Raifer bortrug, feste biefer ihm bie ange beim Kriegsausbruch auseinander. Befonwice ber Raifer auf bie zweibentige und illohale ung Englands bin, bie bie Soffnung auf einen uden Ausgleich zunichte gemacht hatte. Daraus nd bann biefer gewiffenhafte "E:fcichtefchrei-

ein "Telegramm" fabrigiert. mit Dr. August Müllers Parteizugehörigteit beligt sich die Presse. Nach dem "Berl. Börsenfoll der neue Unterstaatssetretär im Reichskrungsamt gesagt haben, er sei zwar Sozialkrat, wisse aber nicht, ob er Mitglied der sozialkratischen Bartei set, zumal seine Zugehörigkeit
manchen bestritten worden set. Dazu schreibt der managen bestriken worden set. Dazu schreibt der nwärts": "So kann sich natürlich niemand ausgen, der die sozialdemokratische Bartei kennt, und Miller hat es auch nicht getan. In Wirslichenrichtet er seine Barteibeiträge, ist also nicht "Sozialdemokrat", sondern auch eingeschriebenes wiled der sozialdemokratischen Bartei".

Beine fleifchlofen Wochen. Das Rriegeernahsamt teilt mit: Die mehrfach verbreitete Rachbaß im September und Oftober im gangen be zwei fleischlofe Wochen eingeführt werben fol-

entbehrt jeglicher Begrunbung.

entbehrt jeglicher Begründung.

Bur Dbitbeschlagnahme kommt der sozialdemonische "Borwärts" in einem längeren, die vornisch Riesengewinne der amtlichen Auffäuser scharf
nierenden Artikel zu folgendem Schlusse: "Die ...
löeschlagnahme ... darf nicht unternommen wernohne eine gute Organisserung der Einmung und Berwertung der Obsternte. Dazu ist
na, daß mit der Ansicht gebrochen wird, die Auchimmg nur mit wenigen Großhächtern, als Bevollläsigte, vorzunehmen. Zu der Durchführung müssen
stilt sich biel sach der fändige Personen
ungezogen werden. Diese Personen müssen den
tweis bringen, daß sie über genügend geeignete Genund Ausbewahrungsräume verfügen, um die Ernte

und Ausbewahrungsräume versügen, um die Ernte bergen und gut ausbewahren zu können.

ig wäre es, die Obstautung einer Kreisderwals in so kle in e Lose zu zerlegen, daß die kleinen der mitbieten können, und seden dom Bieten bei uren Auktionen auszuschließen, der schon ein Lose zugert hat. Damit würde erreicht, daß das Obst gut abgeerntet wird und, was die Hauptsache ist, das Obst mit Hille der vielen Kleinpächter in mehr Kanäle geleitet würde, als wie es durch wenigen Großpächter geleitet wird."

Lofales und Provinzielles.

KA Geifenheim, 14. Aug. Der Rreisausichuß lagt himmeifen, daß die fur ben Drufch und fur die arbeiten erforberlichen Roblen, bas notwendige Ben-Memen und Schmierol ausschließlich burch die Birtsausichuffe bei ber Kriegemirtichaftsftelle (Rreisausbes Rheingaufreifes anzumelben find. Unmeldungen beren Stellen find zwedlos und verurfachen noch baunnötige Arbeit.

KA Geifenheim, 14. Aug. Saferverforgung der Dolgabfuhr entliehenen Diftitarpferbe. Das be Rriegeminifterium, Armee-Bermaltungs. Departehat bem Kriegsernährungsamt mitgeteilt, es habe fluge getroffen, daß in Fällen, in benen die Ausleihung litarbienftpferden jur Bolgabfuhr wegen Futtermangels fintleiher ober Rommunalverbanbe auf Schwierigfeiten bie guftandigen Rationen und Buschuffe gegen Bezahantamtern angeforbert werben burfen.

Grifenheim, 14. Aug. Die nachfte Berfammlung Raufm. Bereins Mittel-Rheingau finbet am Dienstag August abends 8 Uhr im Dotel gur Linde in Bei-

Die "neine stenzahung". Nach einer Ber-mung des Bundesrats vom 9. August ist vom 1. Sep-er beginnend im Deutschen Reiche bis auf wei-bierteljährlich eine Kleine Biehrählung vorzu-acn, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, seine, Ziegen und Febervieh (Ganse, Enten und wer) eritrack mer) eritredt.

erstreckt.

A höchstpreise für Sämereien. Die "Offizielle klommission für Landwirtschaftliche Sämereien" hat Juli mit Genehmigung des Kriegsernährungs- Höchstreise für Klee und Grassamen guter lität der Ernte 1917 (ausgenommen Luzerne) sestiat der Ernte 1917 (ausgenommen Luzerne) sestiat der Geinbeit und Keimfähigteit. Höchsteindusster Dändler von Broduzenten für den Bentbei Serradella 40 Mark, Kotslee, seidefrei, mitsuväisch, 250 Mark, Beistlee, seidefrei, 152 Mark, wedisch klee, seidesere 200 Mark, Gelbslee, enthüsst, sei, 90 Mark, Indianattlee, seidesere, 110 Mark, seigen, 120 Mark, seidesere, samt seidesere, Jahrgang 1915 und ältere, asiatie seidesere, Jahrgang 1915 und ältere, asiatie seidesere, L. Aug. Seit 30 Jahren im Beder Seltsellerei Ewald u. Co. tätig ist der Borarnah kellv. Meister Deinrich Hölzer aus Rüdesheim.

and ftello. Meifter Beinrich Bolger aus Rubesheim. ber Firma wurde bem Jubilar ein Gelbgeschent

Rendorf, 13. Aug. Das Freiherelich v. Reichen-Beingut in Reuborf, bestehend aus 40 Morgen gen ber beften Lagen, 6 Morgen Aderland, nebft haftsgebäuben, Rellereien und bem Dotel "Diana"

ging in ben Befit bes Beinbau- und Rellerei-Berwalters Diefenhardt aus Eltville täuflich über. Der Uebergang bes Unwefens an ben neuen Befiger erfolgt am 1. Dezem-

X Ober Ingelheim, 13. Mug. Bablreiche Landwir. te von hier und aus ber Umgebung haben vom Amtsgericht Strafen in Bobe aon 60-80 Mart erhalten, weil fie Rartoffeln zu Bucherpreifen bis zu 25 Bfg. bas Bfund an Beute aus ber Stadt vertauft haben. Die ben betreffenben Raufern abgenommeuen Rartoffeln wurden nicht be-In legter Beit find wieberum Landwirte aus Rieber-Ingelheim, Beidesheim, Badernheim und anderwarts jur Ungemacht haben und Rartoffen ju 20-25 Bfg, bas Bfund (Höchstpreis 9 Bfg.) vertauft. Die Anzeige ist zum Teil von ben Räufern, die übervorteilt wurden, selbst erstattet

Wichtige Arbeiten im Wein=, Obft= und Gartenbau im Monat Angust.

Bon Doft. und Beinbau. Infpettor Schilling-Geifenheim und Obft. und Bartenbau. Infpeftor Lange-Franffurt a. M.

1. 3m Beinban. Gipfeln ober Rappen; Beigen; Ausbeeren und Bernich-ten ber vom Sauenwurm angeftochenen Beeren; Schut ber Spaliertrauben gegen Befpen und Bogel burch Ginhangen in Bagefadden.

2. 3m Obftban.

Die Früchte bes Frühobstes jur richtigen Beit und in ber richtigen Beise ernten, babei feine angefaulten hangen laffen, fonbern biefelben fammeln und mas fchlecht daran ift, vergraben oder verbrennen. Auch bas burre Dolg läßt fich bei ber Ernte vorzüglich erkennen und entfer-nen. Schwer mit Früchten bes Spätobstes behangene Baume, wenn noch nicht geschehen, flugen. Täglich alles Fallobft auflefen, gutes verwerten, ichlechtes vergraben ober verbrennen, badurch befampft man fehr viele Obstmaden. Erbbeeren abranten und neue Erbbeerbeete anlegen. In Dimbeeranlagen die abgetragenen durren Ruten entfernen, besgleichen die gang fleinen. In der Baumichule Aepfel und Birnen ofulieren, sowie im herbst vertaufsfähigen Dochftammen Seitenzweige (Berftartungstriebe) glatt im

Aftring wegichneiden (aufschneiden).

3. Ju Gemusebau.

Jeht muffen gesät werden: Berbst- voer weiße Ruben; weiße Frühlingszwiebeln; Spinat; frühe Karotten (für Herbst); Advend-Wirsing; Früh-, Beiß- und Rottraut zum Muspflangen fur Berbft und Frubjahr.

Ausgepflangt tonnen noch werden; Grun- ober Rraus-tohl; Endivien und Ropffalat Maitonig; ferner find in biefem Monat bie ausbauernden Ruchentrauter wie Schnittlauch, Esbragon, und anbre wenn notig - ju teilen und

Dian befampfe eifrigft die Rohlweißlinge burch Abfuden ber gelben Gibaufchen auf ber Unterfeite ber Blatter ber verschiedenen Rohlarten und Raupen, benn die biesjährige Spattoblernte ift in großer Gesahr! Auch vernichte man siets alle Refte ber Gemusepilanzen, entweder burch Berfuttern ober burch Berbrennen, ba durch Untergraben berfelben viele Bemufefrantheiten und . Schadlinge weiter verbreitet werben. Roblftrunte burfen niemals im Boben verbleiben ober tompostiert werben, fondern find ftete gu verbrennen. Des weiteren jauche man bei trubem Better öfters bas Bintergemufe (Roblarten, Lauch und Gellerie); auch halte man ben Boben immer loder und unfrautrein. Tomaten find ju gipfeln und ju geizen. 4. Dbft- und Gemufeverwertung.

In Diefem Monat find folgende Dbft- und Gemufearten gu fonfervieren.

Bum Dorren eignen fich: Fruhapfel und birnen, Mirabellen, Bohnen, Blumentohl, Reufeelander Spinat und Die Ruchenfrauter Beterfilie, Bohnenfraut und Dill.

Bum Ginfauern : Grune Bohnen und Burten (Galg

Bum Ginmachen in Effig: Gurten und Diged Bictes

(fcarfes Allerlei). Bu Dunftobft ohne Buder; Mirabellen, Reinetlaut

Bfirfiche, Bflaumen, Brombeeren. Bu Gelee: Aepfel und Brombeeren. Bu Fruchtmus (Marmelade): Mirabellen, Rheineflau-Bflaumen, Mepfel und Birnen mit Brombeeren.

Bu Ronferven in Buctermaffer: Birnen, Mirabellen, Rheinetlauben, Bfirfiche, Bflaumen, Brombeeren; in Galg-waffer: Bohnen, Blumentohl, Romifctohl und Buttertohl,

fowie Tomaten als Brei (Buree). Bu Effigfrüchten (fußfauer): Birnen, Rurbis und Gur-

Kath. Gottesdienst. Ordnung in Geisenheim Mittwoch seiern wir das Fest Maria himmelsaher, ein gebotener Feiertag. 7 Uhr Frühmesse (Generaltommunion des Ma-rienvereins). 8% Uhr Schulgottesdienst 9% Uhr Hodchamt 2% Uhr Mutter-Gottes-Andacht. — Die Kolleste ist für das Knabenseminar bestimmt.

Reneste Radrichten.

TU Berlin, 13. Aug. In Hanbern und bei Ber-

bun lebhafter Artilleriefampf.

In Rumanien neue Erfolge unserer Truppen. TU Berlin, 14. Aug. Amtlich. Durch eines unserer U-Boote wurden neuerdings in der Biscapa und im At-lantischen Ozean 29000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter ben vernichteten Schiffen befanden fich ein schwer bewaffneter großer Dampfer allem Unschein nach ber Billon-Linie, ferner ein Dampfer von annähernd 10 000 Tonnen, sowie ein unbefannter Frachtbampfer mit Munition beibe mit öftlichem Rurfe.

Der Chef des Abmiralftabes ber Marine. TU Berlin, 14. Ang. Bie das "Berliner Tagblatt" erjährt, wird die Fleischversorgung im Gerbst und Winter bestimmt im gleichen Maaße wie disher aufrecht erhalten bleiben. Der Biehbestand im Reich ist so groß daß im Berbst größere Abschlachtungen stattsinden können und auch mussen. Die Ernte an Rauhsutter ist nicht so groß, daß

ber ftanbig machfenbe Biehbeftanb burchgehalten werben fann.

TU Dresden, 14. Ang. Die von Berlin aus bementierte Delbung über bie Ginführung zweier fleifchlofer Bochen hat, wie bas Berliner Tageblatt von amtlicher Stelle erfährt, mindeftens für Sachfen durchausihrei Richtig-

TU Bien, 14. Aug. Bie "Rustoje Slopo" Prfahrt, bat fich ber Buftand ber Exzarin berart verichlimmert, bag mit bem ärgften gerechnet werben muß. Meranbra Feodorowna hat bereits jo geschwollene guge, bas fie nicht mehr geben tann, und wird fortgefest von ben bestigften Bergframpfen befallen.

TU Genf, 14. Aug. Die überaus fcmeren Berlufte bei ber Berteibigung ber Bahnlinie nordlich von Focfani weden bei ber Parifer Preffe ftarte Beunruhigung, weil bort bie Elitetruppen ber von frangofifden Offizieren ausgebildeten Streitfrafte aufgestellt waren.

WTB Großes Hauptquartier, 14. Aug. Weftlicher Kriegsschauplag.

Starke Ungriffe ber Gegner bereiten fich vor.

Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern Der Feuerkampf auf bem Schlachtfelbe

in Flandern war außerordentlich ftark. Er erreichte an der Rufte, füboftlichjund öftlich von Apern abends wieberum arofie

Seftigkeit.

Bebeutfame Erkundungen ber Gegner brachen vor unferen Abschnitten in ber Abmehrzone ergebnislos zusammen.

Silbweftlich von Wefthoek marfen wir bie Engländer aus einigen Walbftuchen gu-

Im Artois war bie Kampftätigkeit burchweg gefteigert, vornehmlich beiber-feits von Lenz und an ber Skarpe.

Much an biefer Front icheiterten mehre-

re Borftoge ber Engländer.

Bei einem Unternehmen fachfifder und banrifcher Sturmabteilungen bei Rieuve Chapelle wurde eine große Anzahl Portugiefen gefangen eingebracht.

Front des bentichen Kronpringen. Confe Un ber Missnefront und in ber Weftchampagne war ein erhebliches Zunehmen des Artilleriefeuers bemerkbar.

Um Cornillet fiiblich von Rauron griffen bie Franzosen zweimal ohne jeben Erfolg bie von uns bort am 7. August gewonnenen Stellungen an.

An der Rordfront von Berbun war die Artillerie tagsüber mit nur geringen Unterbrechungen in ftarker, fich bauernd ftei-genber Feuertätigkeit. Auch in biefem Rampfabichnitt hat ber Frangoje wieber feine Rrafte, vor allem an Artillerje berangeschoben.

Front des Kronpringen Albrecht von Burttemberg. 3mifchen Maas und Mofel murben feinbliche Angriffe bei Fliren abgefclagen.

In ber Lothringischen Cbene und in Sundgau war gleichfalls die Feuertätigkeit lebhafter als fonft.

In zahlreichen Luftkämpfen wurden 9 feinbliche Flieger und 2 Feffelballons abgefcoffen.

Oberleutnant Doftler hat am 12. Muguft feinen 23. und 24. Gegner jum Abfturg gebracht.

Deftlicher Rziegsichauplag. Seeresgruppe bes Generalfeldmarigalls Bringen Leopold von Bayern.

Reine größeren Rampfhanblungen.

Front bes Erzherzog Josef.
Sublich bes Trotofulabschnittes machte ber Gegner uns burch ftarke Gegenangriffe unferen Geländegewinn ftreitig. Auch füb-lich bes Ditog- und Rafinutales führte er heftige Angriffe, bie famtlich abgefchlagen murben.

Seeresgruppe bes Generalfeldmaridalls v. Machenjen. Bei Bangiu ham es zu neuen Rampfen, bei benen ber Seinb bei erfolglofen Ungriffen fcmerfte Berlufte erlitt.

3wifchen Sufita- und Putnatal brangten unfere Truppen ben fich ftark wehrenben Gegner nach Rorbweften ins Gebirge gu-

Längs bes unteren Gereth verliefen Borfelbgefechte für uns günftig.

Gefangene und Beute murben geborgen. 3m Münbungsgebiet ber Donau lebte bie Feuertätigkeit auf.

Mazedonifche Front. Richts Reues. Der 1. Generalquartiermeifter Lubenborff.

### mor asteportione automorphism som Im Flugzeng über den Phramiden.

Bon Baul Comeber, Raiferl. Deman. Kriegsberichterftatter.

Die Sorbereitungen zu dem Fliegerbesuche Kairos und der Hyramiden von Gizeh wurden naturgemäß mit der größten Heimlichkeit betrieben. Die Späher Englands siben auch in der Wäste und hinter unserer Suezfront, und man durfte um keinen Preis die Gegenseite erkennen lassen, was geplant war. Es kam ja auch nicht nur der Besuch der Hauptstadt Alegyptens aslein in Frage. Unserer Heeresleitung war es das neben um eine sichere Ausstlätung über die Fortschritte des enalissen Kahndaues zu tun, der dom Kanal aus bes englischen Bahnbaues zu tun, ber vom Kanal aus gegen el-Arisch vorgetrieben wurde. Ferner handelte es sich auch um eine photographische Ausnahme der seindlichen Kanal-

befestigungen mit benen England icon balb nach unserer ersten Suez-Expedition begonnen hatte, und beren Abichluß er-reicht sein sollte. Deshalb wurde auch noch zur größeren Sicherheit bes Belingens bie inzwischen von und aufgegebene Fliegerstation in el-Arifc als Zwijden-landungsplat für ben Kairo-Flug eingeschoben und ber bortige Glugblag für ben Starttag mit Montenrer

befett.
Den Englandern war die Berlegung unserer Alie gerstaffel von el-Arisch nicht unbefannt geblieben. Ihre gerstaffel von el-Arisch nicht unbefannt geblieben. Beitungen melbeten hohnvoll, bog wir bor ihrer in er-verlager nur ber bevorftebenden minterlichen Regengeit wegen aufgegeben worden. Denn zu dieser Zeit sicht der Wadiel-Arisch unter Umständen Hochwasser, und unfer Flugplat war in dem Bette des Flusses ausgeschliegen worden. — Ohne eine durchaus geficherte rudwärtige Berbindung, mare es ein finnlojes und gefährliches Unternehmen gewesen, in ber Bufte, und noch bagu am Meeresftrande, alfo gewiffermagen unter ben Schiffstanonen ber Englander, ben Binter mit bem gangen Expeditionstorps gu verbringen.

Die befte Untwort auf Die englischen Berleumbungen war alfo ein Fliegerfiberfall auf die agiptifde hauptftadt felbft und ihren

großen Fliegerparf am Juße der Bhramiden. Dazu trat die moralische Birtung eines Angriffes auf die im Herzen des Millandes liegende Haupt-stadt und ihre in der Hauptsache mohammedanischen, atso englandfelndlichen Bewohner. Es galt den Freun-den wie den Feinden zu zeigen, daß Kairo troh des großen Flugparks von Deliopolis vor unseren Be-luchen nicht licher tei

fuchen nicht ficher fei. Aufgaben aller Urt waren fonft in Sulle und Bille für bie beiden Blieger borhanden, als fie am friihen Morgen auf bem Flugplat jum Abflug antraten. Auger ben Bomben und photographischen Apparaten wurde für alle galle auch noch Berpfle-gung mitgenommen. Denn bet einer Rotlandung in ber Bufie war man ganz auf fich allein angewiesen, bar die Beduinen eine geradezu abergläubische Schen bor allen Fingzeugen haben und keinerlei hilfe leiften, voor aber, falls fie in der Ueberzahl find, fich einfach auf die Flieger fturgen, fie gu toten und auszu canben pflegen.

Benige Minuten nach 6 Uhr erhob fich bas Ming-

tellandifden meere begw. auf eburtig gu. Der useg babin geht über bie große Sandwufte, mahrend bas stattliche, table Gebirgsmaffib bes Jubaerlandes mit bem Toten Meer im Ruden bleibt. Balb erscheint ber in ber Morgensonne glanzende und gleigende Spie-gel des Mittelmeeres jur Rechten ber beiben wage-mutigen Flieger, ber beutschen Dberleutnants &. und mutigen Flieger, der deutschen Oberleutnants g. und Sch. Die in Friedenszeiten von Fischersatzeugen aus Gazza, Chan Junis und Tel Risch wimmelnde Wasserstäche, über die in der Ferne die großen Handelsund Bassaschunder der Messaschundern Abedivial-Mail-Line, der Messaschund, der Aussischen Andelsgesellsche, der Wessaschund, der Kusseschunden Landes entgegenzogen, ist heute vollkommen verdet. Rur dei Bir-Kusah zeigt fich

bas - bon Bort Saib tommenb - anscheinend Jaffa

das — von Bort Said kommend — anscheinend Jassa einen Besuch abstatten will, um einige Wasserslieger sür die Erkundung der Bahnstrecke abzuseigen.

Langsam senkt sich der Abparat unserer Kairossieger über el-Arisch, der Aahmenstadt am Meer, herab, ungesehen von den Feinden. Die Monteure stürzen herbei, sehen die Tragssächen, die Verwindungen und den Motor sowie sein Getriebe nach, während gleichzeitsg noch etwas Benzin ausgenommen wird. Ein paar Beduinen, die scheu und ängstlich in der Nähestehen, scheinen sich erstaunt zu fragen, was die "Alemans" wohl wieder einmal vorhaben mögen. Wenige Minuten später erhebt sich der Doppeldecker wiederum in die Lust, und es geht nunmehr — nach einer eles Minuten später erhebt sich ber Doppelbeder wiederum in die Luft, und es geht nunmehr — nach einer eleganten Rechtsturve — in Richtung West-Süd-West dem Sueztanal zu. Bis 2000 Meter höhe herrscht nicht unerheblicher Gegenwind, der sedoch in größeren höhen geringer wurde. Im Augenblid war Tell Bardawil überslogen. Ein kleiner Steinhügel bezeichnet hier die Stelle, wo König Balduin (arabisch Bardawil), der Bruder Gottsfrieds von Bouillon, begraben liegt. Er war mit Gottsfried zusammen an der Eroberung Jerussalem beteiligt und beslieg nach dessen Nesuche Aleguptens stadt. Nach einem Wesuche Aleguptens starb er in elektrisch und wurde hier im einsamen Wüstensande von Bardawil beigesett.

Zur Rechten des Flugzenges bleibt nach wie vor das Rittelländische Meer sichtbar, obwohl der Flugunach Südwesten geht. Wie leuchtendes Ultramarin erglänzet sein lichter Spiegel, auf dem es aber auch

glanget fein lichter Spiegel, auf bem es aber auch weiterhin einsam und obe bleibt. In ben weißen Ufersand rollen unermublich die Schaumfronen heran. Usersand rollen unermüdlich die Schaumkronen heran. Bald wird auch die eigenartige Landbride erkenndar, die — gleich der Kurischen Rehrung — einen Teil des Meeres von der Bucht von el-Tine aus dis saft nach Bardawil abschneidet und nur unweit von el-Matarije der See einen Zutritt läst. Man nirmat an, daß dieser schmase Landweg aus Anschwemmungen der alten Nilmundung entstanden ist, und ein Teil unserer Albessoscher sieht bekanntlich auf dem Standpunkt, daß auf diesem Weeresdamm, und nicht durchs Note Meer der Marsch der Kinder Isacel aus dem Lande Gosen in die Vässte hinein stattgesunden hat. An der Furt dei Matarije vermuten sie die Stelle, hat. Un der Furt bei Matarije vermuten fie die Stelle, wo fich das Weer bet der Ebbe teilte, fo daß die Juden trodenen Gufes hindurchfamen, mabrend bie leghb. ter, in die sieigende Flut geratend, untergehen mußten. Auch die Jungfrau Waria soll auf der Flucht nach Aegypten diesen Weg benutt haben. — Der Weg des Flugzenges geht inzwischen mitten durch Et-Tih, die "Wüste der Verirrung", wie sie in der Bibel und anch heute noch heißt, weil hier das Volk Ferael inheelang in der Verlaffen-

heit umherterte. Die Gurift nennt fie einma

Am Meere entlang laufen die Telegraben gen der englischen Linie zum Kanal. Sand und wieder Sand ist im Abrigen die Lignah Gegend, die das Flugzeug überquert. Kur einmal wird die gelblich-braune Einöde da unter einen Keinen Balmenhain, eine Brunnenhätte ein Wadi unterbrochen. Aermliche Beduinen Fellachen-Zelte liegen zerstreut in der wissen isch dasst. Einige dunkle breite Streisen in den nigen Grunde weisen darauf hin, daß die Einze nen angesangen haben, dor Andruch der naf en zeit ihre Aeder zu bestellen. Es ist das Gedin großen Wanderdinen in der Sinatwisse, de unter dem Flugzeug liegt. Jur Linken erhebn von el-Arisch in südwestlicher Richtung streichen kanden, wildverklüssern Gebirgsstöde des Risan des Nas-el-Ranwi, des Dschebel Wandur und de Um Meere entlang laufen bie Telegrebs des Nas-el-Manwi, des Dichebel Mandur und des dervoll malerischen Magaragebirges, in dem es nur Leoparden, sondern auch noch Löwen geben Schroff ragen die Gebirgsketten aus dem B sarbif ragen bie Gebirgstetten ans bem janb empor, als fürchteten ste, von ihm bert zu werden. Auf der ganzen Strecke von Bir-els abwärts bis el-Kantara am Suez-Kanal hin sind lich die mit Taufenden von arabischen und ägybt Arbeitern betriebenen

Buftenbahnbauten ber Engländer

zu erkennen, die augenscheinlich vorgetrieben wischlich, um uns bezw. den Türken das nochn Bordringen dis an den Kanal zu verleiden.
Die Maschine kommt, anscheinend ungesehen den englischen Lagern, dis an den Kanal heran, der in der afrikanischen Wüste allgemein der scheiden klaren Sicht waren schon vorher im gedenden bie Wolsen den Kart Taid geradegus im mellen die Wolsen den Kart Taid geradegus im mellen die Wolsen den Kart Taid geradegus im westen die Molen von Port Said, geradeaus im westen die Molen von Port Said, geradeaus im die breiten, spiegesglatten Flächen des großen kleinen Bittersees in ganz himmelblauer Färdung kennbar, und im Südwesten strahkte der tieler blaue Meerbusen von Suez. Der Kanal selbst ze sich nur als ein dünner Streifen ab.

Ru beiben Seiten ber Sahrrinne werden tige, halbfreisrunde Anhohen bemertbar. Es fi die Sandmassen, welche mächtige Bagger tagant ein aus dem Kanalbett herausholen, um ein sanden der für England so unendlich wichtigen Straße nach Indien zu berhindern. Allmählich das Auge auch die einzelnen Städte und Dörk Ranal beutlich erfennen, por allem Ismaijisa m nen prachtvollen Palmenhainen und reigenben Bort Gaid mit feinem ichachbrettartig angelegten ermeer und bem blauen Mengaleh-Gee im Banz vorn auf der westlichen Wose der fleine san Bunkt ist das Denkmal Ferdinand von Lessen, Erbauers des Sueskanals. In dem großen diegen fast nur Kohlenschiffe, auf denen ledhast vegung herrscht.

Gerichtstaal.

Huffische deber. Wegen des Gleiwiger ruftes bom 28. Juni verhandelte neuerdingt Kriegsgericht gegen 48 Angeklagte. Seche Radelm und 24 weitere Angeklagte, darunter ein Schull wurden zu drei Wonaten dis zu zwei Jahren Gest verurteilt. Unter den Berurteilten besindet sie ganze Anzahl rufsischer Staatsangehöriger, dern ruhestiftender Deberei für die Zusunft wohl ein I borgeklagen sein wird. borgefcoben fein mirb.

# Bekanntmachung

Donnerstag, den 16. ds. Dits. vorm. 11 3thr tommen im Rathaufe eine Bartie leere

Rartoffelfisten und Kaner gegen gleich bare Bablung jur Berfteigerung.

Donnerstag, den 16. de 2fts. nachm. 6 2ffr

Zwetlden am Gemeinbeloos und Anbau öffentlich jur Beriteigerung. Banbler find vom Rauf ausgeschloffen.

Donnerstag, den 16. ds. Difs. fommen im Rathaufe Gier

jur Ausgabe und gwar für Rr. 416-601 der Gierfarte von 81/2-91/2 Uhr 601-804 . " 91/2-101/2 " 1-200 " 101/2-11 Big. bas 101/2-11

Beifen beim, ben 14. Aug. 1917.

Der Beigeordnete: Rremer. Bekanntmachung.

Die Seifenkartenausgaße fur bas tommenbe Quartal erfolgt am

Freitag, den 17. ds. 3fts. vorm. von 8-9 Uhr Rr. 1-150 u. 600-750 ber Lebensmittelf. 9-10 " 151-300 " 751-900 10-11 " 301-450 " 901-1020 11-12 " 451-600

Bei Empfangnahme ber Marten find Die aften Lebensmittelfarten porzulegen.

Geifenheim, ben 14 Mug. 1917. Der Magiftrat 3. B. Rremer Beigeordneter.

Inserate

Geisenbeimer Zeitang .::

# Mansfranen!

spart die eingefochten Früchte und fauft gute haltbare

Marmelade

bet -

Unt. Warzelhan. Landftraße 39. Ohne Bezugofchein!

# Betr. Berbftbestellung.

n Ginwohner, welchen es bei Beftellung von Baibeftuden an Gefpann mangelt, tonnen fich bei mir, um foldes nötigenfalls beichaffen gu tonnen, innerhalb 8 Tagen melben.

Der übliche Breis für Gefpannleiftung, welcher fich auf Ausfaat von Roggen und Beigen bezieht, wird um 200/a ermäßigt,

2116 Begenleiftung tonnen auch Sanbarbeiten bei mir verrichtet werben.

Erforberliches Caatgut tann von mir bezogen merben.

Cichenlaub, Marienthal.

# Kriegs-Trauerbildchen Andenken an Gefallene

in verschiedenen Mustern vorrätig und mit Eindruck sofort lieferbar,

Geschäftsstelle der "Geisenheimer Zeitung Winkeler Landstrauer 53b. - Telefon 123.

Den Jerligt Jahnellstens Den Jerligt Jahnellstens Jander

## F. J. Petry's Zahn-Praxis Gegründet Bingen a. Rh., Neubau Mainzerstr. 55/10

Neu ! Pelry's Paleni-Gehisslesthalter. Beichapa Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Pesthalter könnes auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht wirden.
Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Syteme.
Unsichtbare Porzellan-Plomben. Schmerzloses Zahnziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reiniges
nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Suche für Monats-

Mädchen oder

Frau Schmittftrage 1.

# alle Gorten Obst

fonnen täglich Marktitrage 4 und Rirchftraße 18 an Gregor Dillmann abgeliefert werben.

Begahlt wird ber allerbochfte Breis.

6. Dillmann

# 侧山肚

Raufe alle Gorten Obft fowie auch auf ben Banmen und gable ben bochften Preis.

Franz Rückert Bollftrage.

Beludiskarten Budidruckerei Jander

Dotel, Reftaurant, Cale fiotel zur Lino

Telefon Dr. 205.

Pianos eigene Arte

Mod. Studier Piano 2 Cacilia-Biano

1,25 m b. 500 3 Rhenania A 1,28 m b. 570

4 Rhenania B 608

1 28 m h. 60<sup>0</sup>
5 Reguntie A
1,30 m h. 650
6 Reguntie B

1,30 m b. 680 7 Salon A 1,32 m b. 720

8 Salon4B 1,82 m b. 750 u. f. w. auf Raten obne ! fchlag per Monat 15—20 ! Raffe 5% — Gegründet !!

Wilh. Müller Aglopan, Doj-Panio-Fall Maing.

*Periogsanleing* und Wertpapier

taufe gum Tageofut Wilh. Rlafen Hamburg, Ballhol